

Juli 2023 sah eine nochmalige Kaufrallye bei den Technologie-Werten, die deren Bewertung auf noch absurde Höhen als schon zuvor ansteigen lies. Wilde Hausse-Geschichten über die vermeintlichen Wertgewinne durch Künstliche Intelligenz kursierten. Letztlich suchten Marktteilnehmer wohl nur nach Gründen um entgegen den massiven Wertverlusten aus 2022 die gebeutelten Technologiewerte kaufen zu können. In Blasen positionieren sich die GAMAG-Strategien konservativ. GAMAG Black+White setzte im Juli 2023 dadurch seine Aufwärtsbewegung weiter fort, allerdings schwächer als eine normale Aktienanlage, aber mit einem Monatsgewinn von knapp einem Prozent. GAMAG Vola+Value konnte dieses Ergebnis mit +1,26% sogar noch übertreffen. Die Gewinnserie der GAMAG-Strategien geht damit weiter.

Strategie	Juli 2023	% gg.Vormonat	% seit Handelsstart
G.A.M.A.G Black+White	17.502,00	+ 0,93 %	+520,97 %
G.A.M.A.G Vola+Value	11.445,42	+ 1,26 %	+ 36,22 %

		31.12.2021	Indexstand 30.12.2022	Ergebnis 2022	Indexstand Juli 2023	Ergebnis für 2023 bis Juli	Ergebnis Dezember 2021 bis Juli 2023
GAMAG Black+White		16.045,45	16.773,54	+4,54 %	17.502,00	+ 4,34 %	+ 9,08 %
DAX	40 deutsche Aktien	15.884,86	13.923,59	- 12,35 %	16.446,83	+ 18,12 %	+ 3,53 %
SP 500	500 US Aktien	4.766,18	3.839,50	- 19,45 %	4.588,96	+ 19,52 %	- 3,72 %
NASDAQ 100	100 US Tech-Aktien	16.320,08	10.939,76	- 32,97 %	15.757,00	+44,03 %	- 3,46 %
ARKK	Spekulative Zukunftstechnologien	94,59	31,24	- 66,98 %	50,45	+61,49 %	- 46,67 %

Im Ergebnis erreichten die Aktienbörsen mit dem Monatsende Juli 2023 wieder die ungefähr Endstände von 2021, von den spekulativen Technologiewerten einmal abgesehen, die einen über 75%igen Verlust per Ende 2022 gegen Ende 2021 nur auf rund -50% reduzierten. Vernünftig war an dieser Rallye nichts. Sie wurde "begründet" neben der KI-Fantasie mit der Erwartung schnell wieder sinkender Zinsen und doch "überraschend" starker Unternehmensergebnisse.

Überraschend ist an alledem jedoch gar nichts. Es wurde bekanntlich während der Corona-Lockdowns ungefähr dasselbe Gehalt weitergezahlt, ohne dass es jedoch in vielen Bereichen die gewohnten Konsummöglichkeiten gab, schon weil etwa freier Hotel- und Gaststättenbesuch ja bekanntlich untersagt war, genauso wie teilweise ja sogar jede private Reisetätigkeit. Da auch die Innenstadt-Geschäfte teilweise zwangsgeschlossen waren, und auch von daher Konsummöglichkeiten wegfielen, kam wie kommt es immer noch zu Nachzieheffekten. Der unterbliebene Konsum soll nachgeholt werden. Nur steht diesem Konsumwunsch oft keine reales Angebot gegenüber, was dann eben zu steigenden Preisen und ausgeweiteten Unternehmensmargen geführt hat, und immer noch führt, wobei auch die bekannten Lieferkettenprobleme dies noch verstärken.

Dieser ganze Prozess ist jedoch aktuell im Auslaufen begriffen. Der neue Treiber ist der inzwischen massivst von 0% auf über 5% (US-Dollar, FED) angehobene Zinssatz. Die US-Zentralbank nimmt weiterhin jeden Monat 60 Mrd. US-Dollar Liquidität aus dem Markt. Kreditaufnahme kostet wieder wirklich Geld, was die Konsummöglichkeiten verschuldeter Personen reduziert. Ab jetzt wird es damit wieder zu Preis-Kämpfen (nach unten!) kommen in den Realgüter-Märkten. Der positive Realzins – etwas, was wir seit mehr als einem Jahrzehnt nicht mehr hatten - wirkt auch massiv gegen (Wertpapier-) Kreditkäufe.

2020/21 war von zuviel Geld zu Nullzins geprägt. Jetzt herrscht genau das Gegenteil. Es wird überall härter. Bei den Technologiewerten wird dies zu noch deutlich niedrigeren Kursen führen müssen, da die Bewertungen dort 5-6% Zins nicht annähernd widerspiegeln. Die Gewinnstrategie bleibt, was wir schon die ganze Zeit umsetzen, sich zum einen

abzusichern gegen Kursverfall und Crash, und zweitens nur in Titel zu investieren, die nachhaltige Gewinne bieten, und hohe Ausschüttungen. Die Zinsen werden länger hoch bleiben, als viele denken.

Carsten Straush 8.9.2023

© German Asset Managers AG